

Ziergräser

die heimlichen Stars im Garten



GÄRTEN VON ECKHARDT

Wo Grün begeistert.

Gräser gelten in der Gartengestaltung als „Grüne Begleiter“ der Staudenpflanzung. Gräser in den Mittelpunkt zu stellen hat einen eigenen, besonderen Reiz.

Man unterscheidet sommer- und immergrüne Gräser. Der gestalterische Aspekt von immergrünen Gräsern liegt nahe, da die grünen Halme das ganze Jahr über attraktiv sind. Bei den sommergrünen Gräsern, wie Chinaschilf oder Lampenputzergras, trocknen die Halme nach der Vegetationsperiode ein. Im milden Winterlicht ist der Raureif auf den Blättern und Fruchtständen sehr dekorativ, auch Schnee verhilft den Gräsern zu bizarrem Aussehen.

Es wird nicht langweilig. Unser Tipp:

Gräser sind dynamische Begleiter für eine Staudenpflanzung, der Charakter ändert sich von Jahr zu Jahr und sorgt dafür, dass es im Beet nie langweilig wird. Sie haben in jeder Jahreszeit etwas zu bieten und verhelfen so dem Garten auch über die mageren Wintermonate zu einer besonderen Attraktivität.

Im Sommer, wenn der große Auftritt der Blütenstauden gekommen ist, ziehen sie sich optisch ein wenig zurück. Sie verschwinden jedoch nicht, sondern bilden im Hintergrund das Gerüst für das Arrangement von Blüten. Schon ein sanfter Wind bringt die Gräser dazu, durch leichte Bewegungen eine unnachahmliche Wirkung zu erzielen.



In Verbindung mit der richtigen Beleuchtung werden die unterschiedlichsten Effekte erzeugt. Diesen Zierwert können Gräser, durch auffällige Herbstfärbung, hochstehende Blüten oder ausdauerndes Laub, auch im Herbst bis teilweise in den Winter hinein aufrechterhalten.



*„IM MILDEN WINTERLICHT IST
DANN RAUREIF AUF DEN BLÄTTERN
UND FRUCHTSTÄNDEN SEHR
DEKORATIV.“ -*

Gartenplaner Peter Hünninghaus

Bitte organisch!



Bei der Neupflanzung von Gräsern wird ein organischer Langzeitdünger untergearbeitet. Am besten geeignet sind Hornspäne, die die Nährstoffe langsam an den Boden abgeben. Im Frühjahr darf einmalig ein Langzeitdünger gegeben werden. Damit die Pflanze nicht zu „mastig“ wird, sollten Sie nicht zu viel Dünger begeben. Mastiger Wuchs bedeutet, dass das Gras zu schnell wächst und dabei anfällig für Krankheiten wird.

Der Wasserbedarf der Gräser richtet sich nach den Gegebenheiten am Ursprungsstandort. So gibt es Gräser wie das Liebesgras, die vollkommene Trockenheit vertragen, und jene, die auf feuchten Böden ihr komplettes Potential entfalten können, wie das Silberfahnengras.



Worauf kommt es beim Schnitt an?

Bei den Schnitтарbeiten ist es wichtig zu wissen, ob die jeweilige Pflanze sommer- oder immergrün ist. Spätestens zwischen Februar und März, bevor die Pflanze mit dem Neuaustrieb beginnt, werden sommergrüne Gräser geschnitten.

Es wird ebenerdig geschnitten, um das Eindringen von Feuchtigkeit und somit die Bildung von Fäulnis zu verhindern. Vorsicht ist bei scharfkantigen Gräsern wie Chinaschilf oder Pampasgras geboten. Das Tragen von Handschuhen wird empfohlen, um Verletzungen zu vermeiden. Immergrüne Gräser werden nicht beschnitten, lediglich Frostschäden werden im Frühjahr entfernt.

Kontakt Daten

Gärten von Eckhardt
Woltersberg 1
42111 Wuppertal

Telefon 0202 721385
info@gaerten-von-eckhardt.de

www.gaerten-von-eckhardt.de

Das „Gefällt mir“!



Werden Sie „Fan“ der Gärten von Eckhardt!
Auf unserer Facebook-Fanpage informieren wir
Sie regelmäßig über aktuelle Trends.
www.facebook.com/gaerten.von.eckhardt